Der heilige Georg, den Drachen tötend von Paris Bordone.

Inmitten eines dichten Waldes lebte eine Prinzessin; aber sie durfte diesen Wald niemals verlassen, ein scheuslicher Drache bewachte jeden ihrer Schritte. So oft ein Ritter in den Wald eindringen und die Prinzessin befreien wollte, streckte der Drache nur eine seiner gewaltigen Krallen aus und zermalmte damit Ross und Reiter. Die Prinzessin aber, die von dem Drachen behütet wurde, ward von Tag zu Tag schöner; sie hatte so golden schimmerndes Haar, dass die Tiere des dunklen Waldes immer glaubten die Sonne scheine, wenn die Prinzessin durch den Wald ging. Der Ruf ihrer Schönheit drang auch zu einem tapferen Ritter, der entweder den Drachen töten oder sein Leben für die Prinzessin lassen wollte. Er hatte ein ungewöhnlich kluges Pferd, das nicht, wie die übrigen Pferde, beim Anblick des Ungetüms den Mut verlor und zurückscheute, sondern tapfer seine Hinterfüsse auf den Rumpf des gerade schlafenden Drachens stellte; und ehe er zur Besinnung kam, war er auch schon von dem Schwert des Ritters durchbohrt. Die Prinzessin, die vom Felsen aus alles mit angesehen hatte, war gerettet und der Ritter führte sie nach seinem Schlosse.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000616